

DUMONT

DIREKT

Himmelhoch
strebend

Elsass

Ein Hauch von
Venedig

UNGEHEUER
AUF DEM DACH

Mittelalterlicher
als das Mittelalter

KRAUT UND REBEN

WIE
AUS
DEM
BILDER-
BUCH

Ein Mystiker, ein Ketzer,
ein mittelalterlicher Expressionist?

STERN-
STRATEGIE

MIT
GROSSEM
FALTPLAN





Das Nordelsass



Den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen, ist gar nicht ausgeschlossen im Nordelsass. Im grenzübergreifenden Biosphärenreservat Nordvogesen reicht der Naturpark mit seinen endlosen Wäldern und den zahllosen Burgen bis weit in die Pfalz hinein – ideal, um die Region auf den schönen Wander- und Radwegen aktiv zu erkunden. Bei »Natur pur« muss es aber

keineswegs bleiben, lohnende Abstecher sind Städtchen wie Saverne, Haguenau oder Wissembourg.

Wissembourg G 1

Direkt hinter der Grenze zu Deutschland schmiegt sich die charmante Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern noch heute in das Rund ihrer mittelalterlichen Befestigung, von der Türme und beachtliche Mauerpartien erhalten sind.

Rundgang im Grenzstädtchen

Spaziergänge führen an den Mauern im Süden (Boulevard Clemenceau) und im Norden von der Rue du Musée auf die Promenade des Remparts entlang. Besonders pittoresk sind die alten Viertel um die Lauter: das **Quartier du Bruch** mit der Maison de l'Ami Fritz aus der Renaissance (Faubourg de Bitche) und **Petite Venise**, das wahrhaftig »kleine« Venedig, das man vom Schlupf-Brückchen gut überblickt (ausgehend von der Rue de la République). Das Ufer der Lauter wird von alten **Patrizierhäusern** wie der Maison Vogelsberger (1540), dem Haus Ancienne Couronne (1491) und der Maison du Sel (1450) gesäumt. Am **Quai Anselmann**, einem von Wissembourgs pittoresksten Straßenzügen, haben Terrassencafés ihre Tische aufgestellt. Mit **St-Pierre-et-St-Paul**, 1262–1324 erbaut, besitzt

Wissembourg eine der größten gotischen Kirchen des Elsass (Rue du Chapitre, tgl. 9.30–17.30 Uhr). Romanisch sind der Westturm und eine kleine Kapelle neben dem unvollendeten gotischen Kreuzgang. Beachten Sie die mittelalterlichen Glasfenster und Fresken, darunter ein hl. Christophorus von beeindruckenden 11 m Höhe!

An der Stadtmauer

Du Côté des Remparts

Das B&B in einem Gebäude aus dem 19. Jh. bietet drei moderne Gästezimmer (*chambres d'hôte*) mit ungezwungener Guesthouse-Atmosphäre, sehr gutem Frühstück, einen ruhigen Garten mit Terrasse, kostenlose Leihfahräder und WLAN.

10, Fossé des Tilleuls, 67160 Wissembourg, T 06 30 46 81 31, maisonshoteldesremparts@gmail.com, DZ 100–120 €

Mittagstisch

Le Carrousel Bleu

Das kleine Bistro serviert eine moderne Gourmetküche im Rhythmus der Jahreszeiten – allerdings nur mittags. Der Koch hat ein Händchen für Gewürze und ungewöhnliche Kombinationen.

17, rue Nationale, T 03 88 54 33 10, www.le-carrousel-bleu.fr, Mo–Sa 12–14 Uhr, Tagesgericht 9 €



Kirche links, stattliche Patrizierhäuser rechts – wenn das nicht eine malerische Stadtkulisse ist! Am Quai Anselmann am Ufer der Lauter kann man von einem der netten kleinen Straßencafés wunderbar auf's andere Ufer schauen.

Aus dem Holzofen

La Mirabelle

Hauchdünner Flammkuchen auf dem Holzbrett und Pizza werden je nach Vorliebe belegt, mit Emmentaler, Munster- oder Ziegenkäse, mit Pilzen oder auch süß mit Apfel und Zimt und mit Calvados flambiert. Einladender Gastraum und geschützte Terrasse im Hof.

3, rue du Général Leclerc, 67160 Wissembourg, T 03 88 54 33 41, Di–So 10–1.30 Uhr, 7,50–14 €

It's Teatime

Pâtisserie Rebert

Die Konditorei verkauft Tartes und Törtchen nicht nur an Kunden, sondern lädt mit Teesalon drinnen und draußen im geschützten Innenhof zum Verzehr gleich vor Ort ein. Den süßen Kunstwerken eilt ihr Ruf weit voraus – bis in die benachbarte Pfalz werden die köstlichen Pralinen und Macarons, Kleingebäck und Obsttartelettes geschätzt.

7, place du Marché aux Choux, 67160 Wissembourg, T 03 88 94 01 66, www.patisserie-rebert.fr, Di–Fr 7.30–18.30, Sa 7–18, So 8–18 Uhr

Infos

Office de Tourisme: 11, pl. de la République, 67160 Wissembourg, T 03 88 94 10 11, www.ot-wissembourg.fr

IN DER UMGEBUNG

Zeitreise

Im verschlafenen Dorf **Altenstadt** ( G 1) steht eine der ältesten Kirchen des Elsass, eine schlichte romanische Basilika, die zu Beginn des 11. Jh. erbaut wurde (tgl. 9–18 Uhr).

Schönste Dörfer

Der ruhige kleine Ort **Hunspach** ( G 1) bildet zusammen mit Seebach und Hoffen (G 2) das Dreigestirn der schönsten Fachwerkdörfer der elsässischen Ebene. Die U-förmigen Hofanlagen stammen aus dem 18. und 19. Jh. und sind mit den Schmalseiten der Wohngebäude wie Perlen an der Kette an der Straße aufgereiht.

Im Biosphärenreservat

Das reizende Örtchen **Obersteinbach** ( E 1) (wie auch das benachbarte **Niedersteinbach**, ► S. 20) bietet mitten im grenzübergreifenden Regionalpark Pfälzerwald-Nordvogesen, der von der UNESCO als Biosphärenreservat ausgezeichnet wurde, in touristischer Hinsicht alles, was das Herz begehrt. An der langen Hauptstraße reihen sich alte Fachwerkhäuser und -höfe, dazwischen plätschern Brunnen aus dem landschaftstypischen rötlichen Sandstein. Zwischen zwei bewaldeten Berghängen schlängelt sich der Steinbach, Wiesensumpf, Weiden und Äcker steigen zur beidseitig von Häusern gesäumten Straße an, am Südhang wachsen Obstbäume.

Haguenau F 2/3

Die geschäftige Verwaltungs- und Handelsmetropole des Nordelsass hat 36 000 Einwohner. Die Fußgängerzone ist recht hübsch, obwohl sich in der Innenstadt ganz unvermittelt teils restaurierte, teils vernachlässigte historische Bauten zu dazwischengeklotzter Beton-Brutal-Architektur gesellen.

Hopfen-Umschlagplatz

Mit Tour des Chevaliers, Tour des Pêcheurs und Porte de Wissembourg besitzt Haguenau noch mächtige Teile der mittelalterlichen Stadtmauer. Die **Kirche St-Georges** (11, rue St-Georges, tgl. 8–12, 14–19 Uhr) hat ein romanisches Schiff, einen gotischen Chor und eines der schönsten spätmittelalterlichen Sakramentshäuschen des Elsass. Das lebhafteste Städtchen war lange Zeit der wichtigste Umschlagplatz für elsässischen Hopfen, und die Region rundherum ist nach wie vor Frankreichs Hauptanbauggebiet für Hopfen. Dafür bauten die Haguenauer eigens eine Hopfenhalle, die heute als Markthalle genutzt wird (Di und Fr). Diese **Halle aux Houblons** und das im August gefeierte große Hopfenfest erinnern

1

Burgenhopping – im Naturpark Nordvogesen

Einen toller Ausgangsort für Wandertouren ist das stille Obersteinbach, das sich in ein idyllisches Bachtal schmiegt! Von dort führt ein Wanderweg durch den dichten Vogesenwald über die Burgruinen Wasigenstein und Frœnsburg zur Burg Fleckenstein.

Den schönsten Blick auf das Tal hat man von der kleinen Ruine der **Petit Arnsbourg 1**, deren Wehrturmreste man schon von Obersteinbach aus auf einem hohen Sandsteinfelsen aufragen sieht. Einen Blick ins Alltagsleben, in Geschichte und Bauweise der Burgen erlaubt die liebevoll eingerichtete **Maison des Châteaux Forts** in Obersteinbach, die auch einen nach mittelalterlichen Vorbildern angelegten Kräutergarten besitzt.

In den Fels gehauen

Eins der besterhaltenen *châteaux forts* ist **Wasigenstein 2**, im 13. Jh. als Sitz einer Adelsfamilie errichtet, die zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation gehörte. Eigentlich handelt es sich bei der Ruine um zwei, durch einen tief in den Fels gehauenen Graben getrennte Burgen. Aus dem Fels he-

